

FORSCHUNG IN GRAUBÜNDEN *Barbara Haller Rupp*

Wissenschaftscafé Graubünden – ein Weg zu Wissen und Ideen

S

Seit jeher sind Cafés ein Ort des Austauschs, der Diskussionen und der Meinungsbildung. Im Café werden die Neuigkeiten des Tages ausgetauscht, Pläne geschmiedet und Bekanntschaften geschlossen. Oft sprechen wir auch von einer ausgesprochenen Kaffeehauskultur, wobei diejenige von Wien nicht mit den Amsterdamer Coffee Shops verwechselt werden sollte.

Meine zugegebene nicht-repräsentative Umfrage nach der Bedeutung des Cafésbesuchs in meinem Bekanntenkreis brachte erstaunliche Ergebnisse: Die meisten gehen ins Café, um neue Menschen zu treffen oder um sich mit Bekannten auszutauschen. Man sucht die öffentliche Atmosphäre, um fokussiert arbeiten zu können oder um fremde Menschen zu beobachten. «Nur» wegen des Kaffees gehen die wenigsten.

Das Café als Begegnungsort von Menschen, Meinungen und Wissen stand für die Stiftung Science et Cité im Zentrum, als sie das Format «Wissenschaftscafé» gründete. Die Stiftung als Teil der Akademien der Wissenschaft Schweiz will mit den Wissenschaftscafés den Dialog zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und einem breiteren Publikum fördern, um ein Thema von verschiedenen Seiten her zu erörtern. Die Teilnehmenden erhalten die einmalige Chance, Forschungserkenntnisse mit deren «Erfindern» zu diskutieren und auch lächelnd zu staunen, wenn beispielsweise ein Darmexperte erklärt, dass Magen und Darm physiologisch gesehen

ausserhalb des menschlichen Körpers liegen.

Dabei lernt und profitiert längst nicht nur das Publikum. Der Austausch ist auch für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wertvoll. Forschung fand noch nie nur im stillen Kämmerlein oder im Labor statt. Und der Austausch mit Menschen ausserhalb der eigenen disziplinären Denkweise hat oft für völlig neue Ideen und Ansätze mit überraschenden Ergebnissen geführt. In unserer heute komplexen Welt ist der inter- und transdisziplinäre Austausch mit anderen Forschungsdisziplinen und mit der Bevölkerung entscheidend; zu nächst zeigen sich so neue Fragen, vielleicht sogar Ideen, weiter werden Akzeptanzprobleme oder politische Widerstände gegen die aktuelle Forschung spürbar und – last but not least – kann ein beteiligtes Publikum im besten Fall zu Verbündeten und Botschaftern werden.

Doch warum erzähle ich Ihnen das? Weil der Kanton Graubünden eine aktive Wissenschafts-

Café-Kultur hat, und zwar getragen von den hier ansässigen Bildungs- und Forschungsinstitutionen. Zwischen März und November gibt es monatlich mindestens ein Wissenschaftscafé zu einem aktuellen Thema, in der Regel am ersten Donnerstag im Monat. Die Anlässe



«Forschung fand noch nie nur im stillen Kämmerlein oder im Labor statt.»

finden meist in Chur, aber auch an den Standorten der beteiligten Institutionen, etwa in Davos, Soglio, Wengen oder Zuoz statt. Die Themen der kommenden Monate sind so vielfältig wie die veranstaltenden Organisationen – «Reisen des Davoser Wassers», «Zeitnahe Daten für fundierte Entscheidungen», «Kultur, der Schnee der Zukunft», «Ukraine und kein Ende: Brauchen wir eine neue Friedensethik?», «Dem Lernen Raum ge-

ben» und «Biodiversität im Engadin – Chancen und Risiken».

Sie haben noch nie vom Wissenschaftscafé Graubünden gehört? Sie haben aber ein Interesse an der Wissenschaft, an verschiedensten Themen, an offenen Diskussionen? Dann kommen Sie vorbei! Alle Informationen zu den kommenden

Wissenschaftscafés gibt es auf der Website der Academia Raetica oder Sie folgen dem Wissenschaftscafé Graubünden auf LinkedIn.

Noch besser: Wirken Sie mit! Welche Themen würden Sie interessieren? An

welchen Orten würden Sie ein Wissenschaftscafé durchführen und wo würden Sie die Informationen dazu suchen? Schreiben Sie uns – wir freuen uns gespannt auf Ihre Ideen.

BARBARA HALLER RUPP,
Geschäftsführerin der Academia Raetica, der Vereinigung zur Förderung von Wissenschaft, Forschung und Bildung im Kanton Graubünden. Mehr Informationen unter www.academiaaetica.ch.



Begegnungsort von Menschen, Meinungen und Wissen: das Wissenschaftscafé der Stiftung Science et Cité. (ZVG)